

Exkursion 02/2007 am 24.01.2007

## Rolandmühle Bremen und Erdgaskavernenspeicher Huntorf

### Rolandmühle Bremen

Knapp 40 Teilnehmer waren bei dieser interessanten Doppel-Exkursion dabei.

Zunächst ging es zur Rolandmühle Bremen, einem mittelständischen Familienunternehmen in der 6. Generation. Vorgängerin war die 1832 auf dem Bremer Wall entstandene Windmühle, die noch heute ein Schmuckstück Bremens ist. 1897 entstand eine Dampfmühle am jetzigen Standort im Hafengebiet.

Geschäftstätigkeiten: Import von Weizen aus aller Welt. Vermarktung des Mehls per Binnenschiff in ganz Deutschland und Export per Seeschiff. Laufende Erweiterung und Modernisierung unter Ausnutzung des technischen Fortschritts.

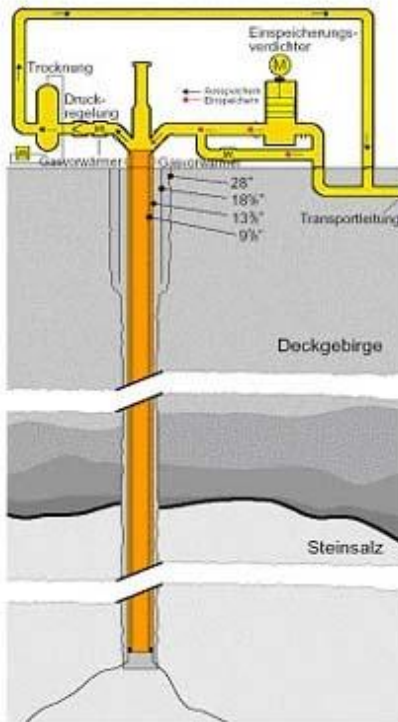


Mit ca. 100 Beschäftigten werden mehr als 350.000 Tonnen Weizen und Roggen pro Jahr zu maßgeschneiderten Mehlen und weiteren Mahlprodukten verarbeitet. Das Getreide wird per Schiff, Bahn und LKW zum überwiegenden Teil aus Nord- und Ostdeutschland, aber auch aus dem europäischen Ausland sowie aus Übersee bezogen.

Nach einem einführenden Videovortrag konnten Absackerei, Bäckerei, Walzen- und Sichterboden besichtigt werden.

## Erdgaskavernenspeicher Huntorf

### Gasspeicher



Anschließend ging es zum Erdgaskavernenspeicher Huntorf, der sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem in der Woche zuvor besichtigten Luftspeicher-Gasturbinenkraftwerk befindet.

Das Erdgas, das während der Sommermonate in Kavernen eingespeichert wird, dient vorwiegend der Deckung des Winterbedarfs. Es wird über das Transportleitungsnetz zur Speicheranlage geleitet. Mit Hilfe von Verdichtern wird das Erdgas bis zu einem maximalen Druck von 106 beziehungsweise 150 bar in die Kavernen gedrückt. Wenn der Druck in einer Kaverne niedriger ist als der Druck innerhalb der Transportleitung, wird das Erdgas mit einem Gasvorwärmer auf die entsprechende Temperatur gebracht. Die Erwärmung verhindert, dass sich bei der Druckänderung und der damit verbundenen Temperaturreduzierung unerwünscht Wasser und Eis bilden. Das in den Kavernen eingespeicherte Erdgas kann jederzeit entnommen werden. Dabei ist eine Reduzierung des Kavernendruckes auf den Druck in der Transportleitung notwendig. Die dadurch auftretende Temperaturreduzierung muss wiederum durch eine Vorwärmung ausgeglichen werden. Zusätzlich wird das Erdgas getrocknet, um die Bildung von Wasser in den Leitungen zu vermeiden.

Denn während der zum Teil monatelangen Lagerung nimmt das Erdgas durch den Kontakt mit der restlichen Sole am Kavernenboden Wasserdampf auf.